



Dr. Schelling

**GEMEINSCHAFTSPRAXIS
MARTINSRIED**

Das Ärztehaus am Campus

Liebe Patientinnen und Patienten,

Sie kommen in unsere Praxis, weil sie sich krank fühlen oder ein anderes medizinisches Problem haben; für Ihr Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken. Natürlich verspüren Sie in ihrer jetzigen Situation wenig Lust, sich mit gesundheitspolitischen Fragen zu beschäftigen; dafür haben wir volles Verständnis. Trotzdem möchten wir Sie bitten, sich ein paar Minuten Zeit zu nehmen, denn es geht auch um Ihre medizinische Versorgung in den nächsten Jahren.

*Akademische Lehrpraxis
der Ludwig-Maximilian-
Universität München*

Planeggerstraße 5
D-82152 Martinsried

Tel: +49 (0)89.85 75 511
www.ahac.de

Was ist passiert?

Seit Januar 2009 gibt es nicht nur den Gesundheitsfonds, sondern auch eine neue Abrechnungsmodalität für die Praxen.

Dabei bekommt jeder Arzt von der Krankenkasse einen festen Betrag für die Behandlung eines Patienten/Quartal (egal, wie krank er ist oder wie oft er behandelt werden muss). Zusätzlich bekommt der Arzt nur so viele Patienten bezahlt, wie er im Vorjahresquartal behandelt hat (kommen mehr Patienten wie z.B. durch eine Grippewelle, muss er Sie umsonst behandeln).

Warum ist das so?

Die Pauschalierung und auch die Begrenzung der Patientenzahl pro Quartal dienen »zur Verhinderung der Ausweitung der ärztlichen Tätigkeit«, so steht es im Gesetz, d.h. Politik und Kassen reduzieren ganz bewusst die ärztliche Versorgung der Bevölkerung auf ein Mindestmaß herunter.

Wie sieht die Zukunft aus?

Das Gesundheitsministerium wünscht sich mittelfristig den Arzt als weisungsabhängigen Angestellten im Krankenhaus oder einem medizinischen Versorgungszentrum, die dann zur Vervollständigung der Wertschöpfungskette auch von (börsennotierten) Kapital-, Pharma- oder Krankenhausgesellschaften betrieben werden können.

Deshalb erfolgt jetzt eine gezielte wirtschaftliche Austrocknung der ambulant tätigen Ärzte. Eine wohnortnahe und auch persönliche, immer durch denselben Arzt erfolgende Betreuung wird dann nicht mehr überall möglich sein.

Was tun wir?

Unsere Praxis wird versuchen, Ihre medizinische Betreuung möglichst auf dem bisherigen Niveau zu halten.

Wir werden über verschiedene Aktivitäten versuchen, unsere Patienten und die Öffentlichkeit über die Entwicklungen im Gesundheitswesen aufzuklären.

Was können Sie tun?

Wenn Sie mit dieser Entwicklung einverstanden sind, brauchen Sie überhaupt nichts zu tun; die Politik und die Lobbyisten der Gesundheitsindustrie (z.B. Prof. Lauterbach MdB SPD, Rhön-Klinikum AG u.a.) erledigen alles für Sie.

Wenn Sie über diese Entwicklung besorgt sind:

Informieren Sie sich. Unterstützen Sie uns in Gesprächen und Diskussionen. Vergleichen Sie die Leistungsangebote der Kassen und machen Sie ggf. von Ihrem Kündigungsrecht Gebrauch.

Schauen Sie auf die gesundheitspolitischen Aussagen der politischen Parteien, denn dieses Jahr ist durch die Bundestagswahl auch richtungsweisend für die weitere Entwicklung unseres Gesundheitswesens und damit Ihrer medizinischen Versorgung.

Für weitere Informationen empfehlen wir das Buch:

»Der verkaufte Patient« von Frau Renate Hartwig, Pattloch-Verlag, ISBN 978-3-629-02204-2